



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Anfrage Jaag betreffend den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf kantonaler Ebene

Session: 29.08.2014

Ende Mai 2014 eröffnete der Bundesrat ein Vernehmlassungsverfahren zur Kulturbotschaft 2016 - 2019. Zu den wichtigsten Grundlagen der kulturpolitischen Tätigkeit des Bundes gehört danach die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes im Zeichen der Vielfalt (S. 25). Zu den entsprechend vorgesehenen Massnahmen gehört es:

- das Bewusstsein der Bevölkerung im Hinblick auf die in der Schweiz geschichtlich verankerten Kulturen zu stärken,
- den Austausch zwischen den Sprach- und Kulturgemeinschaften zu fördern,
- die Mehrsprachigkeit als Besonderheit der Schweiz auf den Ebenen der Einzelpersonen und der Einrichtungen zu erhalten,
- die Rechte der Sprach- und Kulturminderheiten zu schützen,
- die Sprachfreiheit sowie den Schutz und die Förderung der Minderheitensprachen zu gewähren.

Die Unterzeichnenden erachten die Frage des gesellschaftlichen Zusammenhaltes als Grundanliegen für unseren Kanton, insbesondere auch im Zusammenhang mit der am 23. Dezember 2013 eingereichten Volksinitiative „Nur eine obligatorische Fremdsprache in der Primarschule“.

Deshalb unterbreiten wir der Regierung folgende Fragen:

1. Der Bund beabsichtigt, den zweisprachigen Unterricht in Italienisch ausserhalb der italienischsprachigen Schweiz mit jährlich CHF 800'000 zu unterstützen:

- Wird sich die Regierung dafür stark machen, dass der Bund diese Unterstützung ähnlich gewähre wie im Art. 16 der Sprachenverordnung des Kantons Graubünden festgesetzt?
- Wird die Regierung darauf hinwirken, dass diese Unterstützung auch zum Unterricht des Rätoromanischen entsprechend erweitert werden kann?
- Wird sich die Regierung dafür einsetzen, dass diese Fördermittel auch den Kindergärten, beispielsweise in Chur (deutsch/rätoromanisch und deutsch/italienisch), sowie den Berufsschulen mit einer zweisprachigen Berufsmaturität zukommt?

2. Gemäss Art. 15 des Sprachengesetzes fördert der Kanton den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften:

- Welche Mittel hat der Kanton in dieser Hinsicht bereits dafür verwendet?
- Der Bund beabsichtigt, den Kulturaustausch zwischen der italienischsprachigen Schweiz und den übrigen Landesteilen mit jährlich CHF 450'000 zu fördern. Wie beabsichtigt die Regierung, diese Mittel im Hinblick auf die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes auf kantonaler Ebene zu nutzen?

- Wird die Regierung darauf hinwirken, diese Unterstützung auf die rätoromanische Kultur zu erweitern?

Chur, 29. August 2014

Jaag, Blumenthal, Michael (Castasegna), Albertin, Alig, Atanes, Baselgia-Brunner, Berther, Brandenburger, Bucher-Brini, Caduff, Cahenzli-Philipp, Caluori, Casanova (Illanz), Caviezel (Chur), Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Darms-Landolt, Della Vedova, Deplazes, Dosch, Epp, Fasani, Felix (Scuol), Foffa, Gartmann-Albin, Giacomelli, Gunzinger, Hartmann, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jenny, Locher Benguerel, Marti, Michael (Donat), Monigatti, Nay, Niederer, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pedrini, Perl, Peyer, Pfäffli, Pfenninger, Pult, Rosa, Salis, Schutz, Stiffler (Chur), Thomann-Frank, Thöny, Tomaschett-Berther (Trun), Troncana-Sauer, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Tuor

© 2014 Kanton Graubünden